

A. Vereinsnachrichten.

I. Bericht über die im Jahre 1903|1904 vom Vereine abgehaltenen Sitzungen.

I. Sitzung am 27. Oktober 1903.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Hillebrand, teilt zunächst die Ernennung des Prof. Wirtinger nach Wien mit und bedauert unter Anerkennung der Verdienste, welche Prof. Wirtinger um den Verein sich erwarb, den Verlust, welchen derselbe hiedurch erleidet.

Prof. Heller sendet ein Dankschreiben für den ihm vom Vereinsausschusse anlässlich des 80. Geburtstages gesendeten Glückwunsch.

Es wird beschlossen mit der physikalischen Gesellschaft in Zürich in Tauschverkehr zu treten und der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau anlässlich der Feier ihres 100-jährigen Bestandes ein Glückwunschschreiben zu senden.

Hierauf hält Herr Prof. Radaković einen von Versuchen begleiteten Vortrag „Über den Verlauf der Entladung elektrischer Ansammlungsapparate.“

Nach einer kurzen Besprechung des Entladungsvorganges eines Akkumulators wurde eine Methode entwickelt,

IV

welche die Entladung eines Kondensators messend zu untersuchen gestattet. Das Wesen dieser Methode beruht darin, daß mit dem Fallapparate von Hieke Entladung des Kondensators eingeleitet und nach Verlauf einer kleinen Zeit, etwa 0.0001 Sek., gehemmt wird. Die Restladung, welche sodann noch in dem Kondensator verbleibt, wird mit einem Galvanometer gemessen. Indem man bei wiederholten Versuchen die Zeitdauer der Entladung verändert, kann man ein vollkommenes Bild ihres Verlaufes gewinnen. Einige ausgeführte Messungen zeigten die Methode in Anwendung. Zugleich wurden hiebei die beiden Typen der Entladungsform — die aperiodische und die oscillatorische Entladung — vorgeführt, von welchen die erste bei kleiner, die zweite bei großer Selbstinduktion der Leitung eintritt. Zum Schlusse des Vortrages wurde die Bedeutung des Studiums der Entladung eines Kondensators für die moderne messende Physik besprochen.

II. Sitzung am 10. November 1903.

Prof. Dr. Blaas hält einen Vortrag über „Einige interessantere Beispiele praktischer Geologie.“ In der Einleitung wurde die Bedeutung der Geologie für viele Fragen des praktischen Lebens hervorgehoben und darauf hingewiesen, daß die Erkenntnis dieser Bedeutung noch nicht weit verbreitet sei und zahlreiche Eingriffe in den Erdkörper gemacht werden, ohne die geringste Kenntnis des Baues dieses Körpers zu besitzen. Der Vortragende weist diesbezüglich unter anderen auf die Millionen verschlingende Wildbachverbauung hin, zu welcher bei uns auch nicht ein einziges Mal ein Geologe beigezogen wurde. Immerhin beginnt die Einsicht Platz zu greifen, daß ebenso, wie bei Operationen am menschlichen Körper die genaue Kenntnis des letzteren unerlässlich ist, auch bei Eingriffen in den Erdkörper die Kenntnis seines Baues uns vor

Schaden an Geld und Gut bewahren könne. Das in der Einleitung Gesagte wurde hierauf vom Vortragenden durch Erläuterung von Beispielen aus seiner praktischen Tätigkeit entsprechend illustriert.

III. Sitzung am 24. November 1903.

Herr Prof. Dr. Alfred R. v. Wretschko wird zum Eintritt in den Verein angemeldet.

Hr. Prof. Trabert hält einen Vortrag „Über den Mechanismus des Gewitters“, in welchem er auf Grund von zahlreichen Beobachtungen, Ursache und Erscheinungen von großen Frontgewittern als auch kleiner Lokalgewitter zu erklären sucht.

IV. Sitzung am 19. Jänner 1904.

Herr Prof. R. v. Wretschko wird in den Verein aufgenommen.

Der Vorsitzende macht die erfreuliche Mitteilung, daß das Unterrichts - Ministerium auch für dieses Vereinsjahr zur Herausgabe der Berichte eine Subvention von 600 K bewilligte. Es wird beschlossen aus diesem Anlasse an das Ministerium ein Dankschreiben zu richten.

Der Assistent am Institute für allgemeine und experimentelle Pathologie, Herr Dr. Karl Schwarz hält einen Vortrag über „Das Verhalten von Bakterien im zirkulierenden Blute.“ Der Vortragende besprach zunächst die herrschenden Theorien, die man zur Erklärung des Zugrundegehens von Mikroorganismen im Blute herangezogen hatte, sowie ihre experimentellen Grundlagen. Da diese sich fast ausschließlich auf außerhalb des Tierkörpers angestellte Versuche stützten, wurde die Frage erörtert, in wie weit derartig extravaskulär erhobene Befunde auf die Verhältnisse des strömenden

VI

Blutes übertragen werden dürfen. Die zum Schlusse angeführten eigenen Versuche des Vortragenden zeigten, daß bei intravenöser Impfung eines Tieres mit einer weit unter der tödlichen Dosis befindlichen Bakterienmenge dessen Blut erst vom 6. Tage an und dessen Organe, in welche die Mikroben augenscheinlich eingeschwemmt werden, erst nach einem Monat nach der Infektion sicher bakterienfrei gefunden werden, welcher Befund mit der Annahme von keimtödenden Kräften im strömenden Blut in einem gewissen Widerspruch steht.

V. Sitzung am 9. Februar 1904.

Der Vorsitzende Prof. Hillebrand macht die Mitteilung, daß der Jahresbericht für 1902/1903 fertig gestellt ist und demnächst zur Ausgabe gelangen wird; weiters verliest er das Dankschreiben der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur für die anlässlich des 100jährigen Bestandes gespendeten Glückwünsche.

Zum Eintritt in den Verein wird Hr. Univ.-Prof. Dr. Hermann Schloffer angemeldet.

Herr Prof. Dr. Czermak hält einen Vortrag über „Die Ziele der Leuchttechnik“. Der Vortragende besprach zuerst an der Hand einer tabellarischen Zusammenstellung die verschiedenen üblichen Lichtquellen, von welchen die erst in neuester Zeit eingeführten Leuchtkörper, wie die Nernst-Osmium-Quecksilberdampf- und Effektbogenlampe auch demonstriert wurden. Diese fast genau der historischen Entwicklung folgende Reihe zeigt in der Temperatur der Leuchtkörper ein stetes Anwachsen, während die Kosten für eine Brennstunde und eine Kerzenstärke Helligkeit stetig abnehmen. Bezüglich der Art, in welcher Körper zum Leuchten zu bringen sind, wurden zwei Wege unterschieden: erstens die technisch allein gut durchführbare Methode der Erwärmung durch Verbren-

nung oder durch den elektrischen Strom und zweitens die bisher in der Praxis noch nicht anwendbare Methode des Leuchtens bei niedriger Temperatur, der Luminiscenz und Fluorescenz. Als Beispiel der letzteren Art wurden die Lampen von Puluj und Ebert gezeigt. Sodann besprach der Vortragende die allgemeinen Gesetze der Strahlung: das Kirchhoff'sche Gesetz, das Steffan-Boltzmann'sche, das Wien'sche Verschiebungsgesetz und erläuterte den Begriff und die theoretische Bedeutung des sogenannten absolut schwarzen Körpers.

Aus den theoretischen Ausführungen ergab sich für die Ökonomie der Lichtquellen der Satz, daß bei mäßig hoher Temperatur das Verhältnis der sichtbaren Strahlen zu den unsichtbaren Wärmestrahlen sehr ungünstig ist, mit steigender Temperatur aber immer vorteilhaftere Werte erreicht. Bei der Glühlampe betragen die Lichtstrahlen nur 8—10% der Gesamtstrahlung; bei dem Bogenlicht, einer der billigsten Lichtquellen, ist der Prozentsatz (der hohen Temperatur von fast 4000° C wegen) ein weit größerer.

Die Leuchttechnik wird daher ihre Verbesserungen in der Richtung verfolgen müssen, daß sie Substanzen sucht, welche erstens die höchsten erzeugbaren Temperaturen aushalten und zweitens, wenn möglich, für viele Arten von Wärmestrahlen kein Aussendungsvermögen besitzen.

VI. Sitzung am 24. Februar 1904.

Herr Univ.-Prof. Dr. Schloffer erscheint in den Verein aufgenommen, neu angemeldet ist Herr Univ.-Prof. Dr. Egon R. v. Oppolzer.

Als Kassarevisoren werden die Herren Prof. Dr. Czermak und Radakovic gewählt.

VIII

Herr Prof. Dr. Hochstetter bespricht und demonstriert:

- a) Zwei lebende Brückeuechsen, sowie einige lebende, selten nach Europa kommende Amphibien;
- b) Eine einfache Methode zur Herstellung embryonaler Wirbeltierskelette.

VII. Sitzung am 8. März 1904.

(Jahresversammlung.)

Herr Prof. Dr. v. Oppolzer erscheint in den Verein aufgenommen. Herr Prof. F. Matouschek in Reichenberg wird anlässlich seiner Verdienste um die Veröffentlichungen des Vereines zum Ehrenmitgliede ernannt. Hierauf erstattete der 1. Schriftführer Prof. Zehenter den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß im abgelaufenen 34. Vereinsjahre 7 Sitzungen stattfanden, in denen 9 meist mit Demonstrationen verbundene Vorträge gehalten wurden. Von den Berichten wurde der 28. Band zur Ausgabe gebracht. Der Tauschverkehr erstreckte sich auf 169 Akademien, Gesellschaften, Institute und Redaktionen; die Mitgliederzahl betrug 83, von denen 6 Ehrenmitglieder sind. Erwähnt wurde auch die tatkräftige Hilfe, welche dem Vereine von Seite des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht durch Bewilligung einer Unterstützung zur Herausgabe der Berichte, dann durch die Herren Vortragenden und Verfasser der Abhandlungen, durch Prof. Czermak durch die Überlassung des physikalischen Hörsaales für die Sitzungen und durch die Redaktionen der Innsbrucker Tagesblätter durch die Aufnahme der Vereinsmitteilungen geleistet wurde. Aus dem Kassaberichte, den an Stelle des abwesenden Kassiers Prof. v. Dalla-Torre Prof. Czermak erstattete, ging hervor, daß der gegenwärtige Stand des Vereinsvermögens 2686 K 72 h ist. Die vorgenommene Neuwahl des Ausschusses

lieferte folgendes Ergebnis: Vorstand: Prof. Dr. J. Nevinny; Vorstandstellvertreter: Prof. Dr. F. Hillebrand; 1. Schriftführer: Prof. Zehenter; 2. Schriftführer: Prof. Dr. Loos und Kassier: Prof. Dr. v. Dalle-Torre. Während der Feststellung des Wahlergebnisses zeigte zuerst Prof. Dr. P. Czermak ein Astrolabium vor, welches Herr Dr. Innerhofer für das von ihm begründete Museum zu Meran erworben hat. Dasselbe war in einem ganz verdorbenen Zustande und wurde vom Vortragenden wieder hergestellt. Es stellt ein ptolemäisches Sphärensystem dar, in welchem durch flache drehbare Ringe die neun Sphären versinnlicht sind. Da dieses System, welches auf die griechischen Philosophen des Altertums zurückzuführen ist, sich trotz der Entdeckungen von Kopernikus, Galilei und Kepler bis in's 17. Jahrhundert hinein erhalten hat, so kann man das vorliegende Astrolabium in das Ende des 16. oder den Anfang des 17. Jahrhunderts verlegen. Dafür sprechen auch die zahlreichen bildlichen Darstellungen auf demselben. Drei Aufschriften, welche die geographische Breite von Kufstein, Rosenheim und Wildenwarth angeben, lassen vermuten, daß dieses Modell für diese Gegend eigens konstruiert wurde. Insbesondere erscheint Wildenwarth, jetzt ein kleines Dorf bei Prien, noch durch einige geographische Daten hervorgehoben, so daß die Vorgeschichte dieser Antiquität auf diesen Ort zurückzuweisen scheint.

An die Mitteilungen von Prof. Czermak schloß sich ein Vortrag von Prof. Dr. J. Blaas: „Über einige auffallende photographische Erscheinungen“ an. Der Vortragende teilte mit, daß er anlässlich gewisser photographischer Versuche die Beobachtung machte, daß man Holz und holzstoffhaltigen Papieren durch Insolation die Eigenschaft erteilen könne, auf die photographische Platte zu wirken. Infolge dieser Eigenschaft (Photechie genannt) ist es möglich, von bedruckten oder mit verschiedenen Tinten, auch farblosen Salzen beschriebenen

Papieren unmittelbare Negative zu erhalten. Auch andere Körper (Baumwolle, Stroh, Leder, Schmetterlingsflügel) erweisen sich als phototechnisch. Die Erscheinung dürfte auf eine Art Phosphorescenz zurückzuführen sein. Für die photographische Praxis ergeben sich aus den Beobachtungen einige sehr wichtige Folgerungen. Ein Teil des Randschleiers von Trockenplatten, ferner gewisse Verderbnisse von Platten durch Verpackung, Beschädigung durch phototechnische Kassetten, Verschleierung von lichtempfindlichen Entwicklungspapieren u. dgl. sind auf die beschriebene Eigenschaft von Holz und Papier zurückzuführen.

Mit der Verkündigung des früher erwähnten Wahlergebnisses und mit der Erklärung Prof. Nevinny's die auf ihn gefallene Wahl zum Vorstande anzunehmen, wurde die Jahresversammlung geschlossen.

II. Bericht über die im Jahre 1904|1905 vom Vereine abgehaltenen Sitzungen.

I. Sitzung am 29. November 1904.

Der Vorsitzende Prof. Dr. Nevinny eröffnete die Sitzung und begrüßt die zahlreich anwesenden Mitglieder und Gäste. Nach einer kurzen Mitteilung betreffs des Sitzungslokales gedenkt der Vorsitzende des Ablebens eines langjährigen treuen Mitgliedes, Prof. Dr. Karl Senhofer. Er ersuchte die Anwesenden zum Zeichen der Trauer um den Dahingeschiedenen sich von den Sitzen zu erheben, was geschieht.

Hierauf hielt Prof. Dr. Heinricher seinen angekündigten Vortrag: „Parasitische Pflanzen der Tropen“. Der Vortragende besprach an der Hand eines

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. I. Bericht über die im Jahre 1903/1904 vom Vereine abgehaltenen Sitzungen. \(III-X.\) III-X](#)